

Andreas Chwalek neu im Rathaus

Andreas Chwalek neuer Projektmanager für Wirtschaftsförderung und "RegioPort Weser"

Minden (mt/um). Eine riesige Aufgabe wartet auf Andreas Chwalek. Der 29-Jährige ist seit Anfang des Monats Verfahrenskoordinator und Projektmanager im Bereich Wirtschaftsförderung. Einer seiner Schwerpunkte ist das Großprojekt "Regio-Port-Weser".



Lernte in Begleitung von Bürgermeister Michael Buhre (Mitte) und Hafengeschäftsführer Hans-Jürgen Hansch (links) die Umschlagplätze des Mindener Hafens kennen: Andreas Chwalek, Verfahrenskoordinator und Projektmanager (rechts). | Foto: privat

Einen Überblick über sein neues Aufgabengebiet verschaffte er sich jetzt bei einer "Hafentour" mit Bürgermeister Michael Buhre und Hans-Jürgen Hansch, Geschäftsführer der Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (MEW). Chwalek tritt als Verfahrenskoordinator die Nachfolge von Rainer Habbe an, der in den Ruhestand wechselte.

Der gebürtige Rintelner wird zwischen Wirtschaft, Behörden und weiteren Akteuren bei Wirtschaftsförderungsprojekten vermitteln, Netzwerke aufbauen sowie Existenzgründer unterstützen und beraten. Außerdem ist er der erste Ansprechpartner für alle Anliegen aus der Wirtschaft in der Stadtverwaltung.

Neues Aufgabengebiet hautnah kennengelernt

Das zweite Tätigkeitsfeld des neuen Mitarbeiters ist das Projekt RegioPort. Hier ist er für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und leistet Steuerungsunterstützung für den künftigen Vorstandsvorsteher des Planungsverbands, Bürgermeister Michael Buhre. Der Planungsverband kommt am Mittwoch, 19. August, zu seiner ersten und konstituierenden Sitzung zusammen. Die Sitzung beginnt um 19 Uhr im großen Rathaussaal des Mindener Rathauses und ist öffentlich.

Das Projekt "RegioPort Weser" sieht eine Vergrößerung des Mindener Hafens in Form einer neuen Container-Umschlagfläche am Mittellandkanal vor. Der derzeitige trimodale Umschlagplatz, an dem Waren per Auto, Bahn und Binnenschiff transportiert werden können, kann die steigende Nachfrage kaum decken. Während andere Häfen Umsatzeinbußen aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise beklagen, hat das Umschlagsvolumen des Güterverkehrs mit Containern in Minden um fünf Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Das Gebiet des vorgesehenen neuen Standortes betrifft nicht nur Minden, sondern liegt auf der Landesgrenze zwischen Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, der Kreisgrenze zwischen Minden-Lübbecke und Schaumburg sowie der Stadtgrenze zwischen Minden und Bückeburg. So ist beispielsweise auch der Bückeburger Hafen im Ortsteil Berenbusch einbezogen. Im Planungsverband "RegioPort Weser" sollen die betroffenen Kommunen an einem Tisch über die Umsetzung beraten.

Bei der Hafentour lernte Andreas Chwalek sein neues Aufgabengebiet hautnah kennen. Im Containerhafen staunte er über die riesigen Container, ließ sich über die Funktion der Schleuse aufklären und schaute beim Löschen der Ladung eines Binnenschiffes zu. Der studierte Betriebswirt, der für einige Jahre in Nürnberg und Hannover den Aufbau von Kindertagesstätten leitete, freut sich auf die Aufgaben: "Der RegioPort Weser ist ein außergewöhnliches Projekt und ein Pfund für die Mindener Wirtschaft."

Dokumenten Information

Copyright © Mindener Tageblatt 2009

Dokument erstellt am 18.08.2009 um 21:25:16 Uhr

Texte und Fotos aus MT-Online sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.

URL: http://www.mt-online.de/lokales/minden/?em_cnt=3080277&em_loc=239